AR 2088 Gustav Hollaender Collection S41/4

(1. S 41/4 C.

Hollaender, Gustav 1855–1915 AR-A.623 2088

-3. Konzertprogramme des Quartetts Hollaender – Hicking – Bandler – Schrattenholz 1895, 1896 Druck 3p

-10. Konzertprogramme des Quartetts Hollaender – Hicking – Rampelmann – Hekking 1896 – 1898 Druck 7p

1. Konzertprogramm des Quartetts Hollaender – Schwartz – Koerner – Hogyesi 1890 Druck 1p

2,13. Konzertprogramme 1893, 1897 Druck 2p

4. "Gustav Hollaender, Kgl. Professor der Musik, Direktor des Sternschen Konservatoriums Berlin"
aus: Musikalisches Deutschland Berlin ca.1901 Druck 1p

Name 2.Beruf Kuenstler Violinist 3.Foto Hollaender

2.Karte

2.Karte Hollaender, Gustav AR-C.A.623

15. Foto mit faksimilierter Unterschr 1p 2088
in Fotoalbum

HOLLAENDER, Gustav

Foto 1 p

m. faksim. Unterschrift

in Foto album

Concert-Direction
Hermann Wolff, Berlin.

Dienstag den 28. December 1897

Abends 8 Uhr:

IM SAAL DER SING-AKADEMIE

CONCERT

von

Ernst Eduard Taubert.

PROGRAMM.

1. Ave maris stella, Motette für vierstimmigen gemischten Chor (zum ersten Mal).
   Dirigent: Herr **Siegfried Ochs.**
2. 4 Lieder:
   a) Widmung. — b) Gebet. — c) „Mutter zur Quelle". — d) Luarin.
   Frau **Adelina Sandow-Herms.**
3. Streichquartett Fis-moll, op. 56 (C. F. Peters).
   Allegro. — Scherzo vivace. — Andante sostenuto. — Finale, presto.
   Herren Prof. **G. Hollaender**, Kammermusiker **Nicking** und **Rampelmann**, und **A. Hekking.**

---

4. Liedercyclus aus Julius Wolff's „Tannhäuser", op. 40 (C. F. Peters).
   Herr Kgl. Opernsänger und Herzogl. Sächs. Kammersänger **Kurt Sommer.**
5. Quintett für Klavier und Blasinstrumente, B-dur, op. 48 (Bote & Bock).
   Allegro commodo. — Scherzo, Allegro impetuoso. — Lento e Finale, Rondo Allegretto.
   Frl. **Frieda Schaeffer**, Herren Kammermusiker **Prill** (Flöte), **Schubert** (Clarinette), **Littmann** (Horn) und **Lange** (Fagott).
6. „Du Abendklang" (a. d. Englischen in's Deutsche übertragen von F. A. Leo) für vierstimmigen Chor (Siegel, Leipzig). Dirigent: Herr **Siegfried Ochs.**
7. Ständchen für Tenorsolo u. gemischten Chor mit Klavierbegleitung (Siegel, Leipzig).
   Tenor: Herr Kammersänger **Kurt Sommer.**

Sämmtliche Compositionen von E. E. Taubert.

Concertflügel: BECHSTEIN.

Kleine Partitur-Ausgabe zu No. 3 an der Kasse.

Während der Vorträge bleiben die Saalthüren geschlossen.

Eintritts-Karten zu 5, 3, 2 und 1 Mark
sind in der Königlichen Hofmusikalien-Handlung der Herren ED. BOTE & G. BOCK, Leipziger Strasse 37, sowie Abends an der Kasse zu haben.

Gesangs-Texte.

1. Ave maris stella.

Ave maris stella,
Dei mater alma
Atque semper virgo,
Felix coeli porta.

Solve vincla reis,
Profer lumen caecis,
Mala nostra pelle,
Bona cuncta posce.

Monstra, te esse matrem,
Sumat per te precem,
Qui pro nobis natus
Tulit esse tuus.

Virgo singularis
Inter omnes mitis
Nos culpis solutos
Mites fac et castos.

Vitam praesta puram
Iter para tutum,
Ut videntes Jesum
Semper collaetemur.

Sit laus Deo patri,
Summo Cristo decus,
Spiritui sancto
Honor trinus et unus.

(10. Jahrh.)

2. a) Widmung.

Könnt' ich die schönsten Sträusse winden,
Dir wünscht' ich dennoch schönern Strauss;
Könnt' ich die schönsten Lieder finden,
Sie sprächen doch mein Herz nicht aus.

Was auch aus freier Brust wir reden,
Ein Tiefst' empfund'nes sagt sich nicht;
Es giebt ein reiches Blumeneden,
Aus dem man keine Kränze flicht.

O nimm zum Strauss, den ich gebrochen,
Zum Worte, das umsonst sich müht,
Was ungepflückt, unausgesprochen
In meiner Seele dir erblüht.

Peter Cornelius.

2. b) Gebet.

Die Du über die Sterne weg
Mit der geleerten Schale
Aufschwebst, um sie am ew'gen Borne
Eilig wieder zu füllen:
Einmal schwenke sie noch, o Glück
Einmal, lächelnde Göttin!
Sieh' ein einziger Tropfen hängt
Noch verloren am Rande,

Und der einzige Tropfen genügt
Eine himmlische Seele,
Die hier unten im Schmerz erstarrt,
Wieder in Wonne zu lösen.
Ach, sie weint Dir süsseren Dank,
Als die Andern Alle,
Die Du glücklich und reich gemacht;
Lass' ihn fallen, den Tropfen!

Fr. Hebbel.

2. c) Mutter, zur Quelle.

Mutter, zur Quelle nicht schick mich allein,
Sind dort die Knaben, die mich erschrecken.
Auf der Strasse entfiel mir ein Linnen fein,
Da that ein Knabe die Hand ausstrecken,
Der sagt: „Wie ist dein Antlitz so lieblich und fein,

Mit viel Küssen möcht' ichs bedecken,
Fasst' ich im Dunkeln allein dich, mit Schrei'n
Alle Heil'gen würd'st du erwecken.“
Mutter, zur Quelle nicht schick' mich allein,
Sind dort die Knaben, die mich erschrecken!

Gregorovius.

2. d) Luarin.

Im Rosengarten Zwergkönig sitzt,
Die Rosen blühen viel holde,
Sein Schwert blinkt hell, seine Krone blitzt,
Sein Panzer funkelt von Golde.
Er lugt nach den Bergen, er lauscht auf den Wind,
Der sagt ihm, wo artige Kindlein sind,
Luarin!
Luarin legt Bein auf Bein und denkt,
Was er den Kindern im Schlafe schenkt.
Luarin!

Zwergkönig hat einen rothen Bart,
Er reitet auf schuppigem Drachen,
Er saust durch die Wolken auf feuriger Fahrt
Man hört in den Lüften sein Lachen.
Doch wie sein Garten ist nichts ihm lieb
Und wehe, o wehe dem Rosendieb!
Luarin!
Luarin, horch auf, mein Kind schläft ein,
Bring' ihm ein thaufrisch Röselein,
Luarin!

Es weht von den Bergen wie Rosenduft,
Schlaf ein, lieb Kind, in der Wiegen,
Gezogen, geflogen kommt durch die Luft
Zwergkönig und sieht dich liegen.
Er wirft dir zwei knospende Rosen hin,
Die heissen Gesundheit und froher Sinn,
Luarin!
Luarin, o komme nur spät und früh,
Dass unser Kind wie ein Röslein blüh,
Luarin!

Aus Julius Wolff's Tannhäuser.

No. 1.

Hab ein Röslein dir gebrochen
Frühlingsfrisch vom Strauch,
Und geheim mit ihm gesprochen
Hehl und Flüsterhauch.
Tief im Kelche ruht verschwiegen
Gar ein schüchtern Wort,
Hundert rothe Blättlein biegen
Sich um gülden Hort.

Drück es leise an die Lippen,
Wie ich auch gethan,
Darfst am thaubenetzten nippen
Und den Duft empfah'n.
Mit des Herzens Gruss und Neigen
Will ich von dir gehen;
Rosen welken, Wünsche schweigen,
Hoffe Wiedersehn.

No. 2.

Merke, Vögelein, mein Sorgen,
Heimlich sei es dir vertraut,
Wo ein sehnend Leid verborgen,
Wird zum Trost der Klage Laut.

Flatterst frei um meine Zelle,
Meldest mir des Maien Gruss,
Weisst es, über diese Schwelle
Setzt nicht Sälde ihren Fuss.

Raste nicht am Fenster länger,
Zwitsch're deinen Brüdern vor,
Dass hier ein verstrickter Sänger
Seinen hohen Muth verlor.

Sage ihnen, dass viel gerne,
Ich wie ihr die Welt durchflög',
Und mit euch in alle Ferne
Ueber Berg und Meere zög'.

Bringe treulich Botschaft wieder
Aus dem Walde mir zurück,
Seine Ruh und eure Lieder,
Sind Genade mir und Glück.

No. 3.

Der Lenz ist gekommen
In's harrende Land,
Hat um sich genommen
Sein Blumengewand.
Es schallt von den Zweigen
Der Vögel Gesang,
Nach Trauern und Schweigen
Ein grüssender Klang!
Da regt sich ein Sehnen, da blühet die Lust,
Heraus du mein Lied aus der klopfenden Brust!

Es dränget zur Ferne,
Was frei und geschwind,
Es wandern die Sterne
Und Wasser und Wind.
Es wallen und weben
Die Wolken im Raum,
Mit ihnen zu schweben,
Mein seligster Traum!
Ihr greifet den Blitz nicht am schmetternden Schaft
Mich haltet ihr auch nicht in Fessel und Haft.

Ich habe getragen
Den heimlichen Schmerz,
Nicht länger in Klagen
Vertröst ich mein Herz.
Den Speer will ich schwingen
Auf schnaubendem Pferd
Und singen und klingen
Soll Harfe und Schwert!
Ich fahre wie Sturm, der die Eiche zerspellt,
Hinaus in die Freiheit, hinaus in die Welt!

No. 4.

Ein Schwert, das schneidet, ein Falke, der fängt,
Ein Ross, dran die Sporen zu sparen,
Ein Saitenspiel über die Schulter gehängt,
So will ich die Lande durchfahren.
So zieh' ich fürbass mit Sang und Klang
Den Berg hinüber, die Strasse entlang
Und lasse beim Reiten und Reisen
Die Wege vom Winde mir weisen.

Ich suche mit Augen ein Königreich,
Das liegt mir verlangend im Sinne,
Ich schlage mich durch mit des Schwertes Streich
Bis hin zu der Königin Minne.
Und ist sie zu Hause und finde ich sie,
So beug' ich vor ihrem Throne das Knie,
Und will mich auf Tod und Leben
Getreu ihrem Dienste ergeben.

Mein Herz ist muthig, mein Arm gelenk,
Zum Ritter muss sie mich schlagen,
Ich werde ihr Marschalk, ihr Truchsess, ihr Schenk,
Stets will ihre Farben ich tragen.
Ich will für sie streiten zuvörderst im Heer,
Ich will für sie brechen manch mannlichen Speer,
Auf dass ich den Dank mir gewinne
Zu Ruhm und Ehr' der Frau Minne.

No. 5.

Du schaust mich an mit stummem Fragen,
In Zweifeln sinnest du und wägst,
Ob du's verschweigen sollst, ob sagen,
Was du noch tief im Herzen trägst.
Um deine Lippen seh' ich's schweben,
Dass ein Geheimniss darauf ruht,
Wie deut' ich anders mir dein Beben,
Wenn Seufzer deinen Busen heben,
Und deiner Wangen stille Gluth?

Wenn wir im Waldesdunkel stehen,
Eins an des Andern Brust geschmiegt,
Und deines Athems rasches Wehen
Mich wonneschauernd überfliegt,
Dann möcht ich ewig dich nicht lassen,
Eins sein mit dir, durch nichts getrennt,
O sage mir, wie soll ich's fassen,
Was sehnsuchtsvoll dann, ohne Maassen
Gluthheiss mir in der Seele brennt?

No. 6.

Jahrlang möcht' ich so dich halten,
So von dir umschlungen sein,
Deiner Liebe heimlich Walten
Dringet mächtig auf mich ein.

Ueber uns die Wipfel rauschen
Vöglein hüpft von Ast zu Ast,
Und die wilden Rosen lauschen,
Was du mir zu sagen hast.

Ach, sie hören wenig Worte,
Wenn wir uns im Arme ruhn,
An dem waldverschwiegnen Orte
Giebt es holderes zu thun.

Räthsel blühn auf deinem Munde
Und glückselig, wer sie löst,
Hast in einer einz'gen Stunde
Hunderte mir eingeflösst.

No. 7.

Wie soll ich's bergen, wie soll ich's tragen,
Was du mir selber in's Herz gelegt?
Kann es nicht hehlen und kann es nicht sagen,
Was meine ganze Seele bewegt.

All' meine Sinne und alle Gedanken
Unstät und flüchtig verlassen sie mich,
Dich zu umwinden wie klimmende Ranken,
Klammern sich fester und fester an dich.

Immer dich sehen möcht' ich und hören,
Immer dir schauen in's Angesicht
Könnte ich nur deinen Schatten beschwören,
Lieberes zeigt die Sonne ja nicht.

Aber nach Worten hasch' ich vergebens
Was ich empfinde, verschweigen sie doch,
Du bist das Licht und der Klang meines Lebens
Und ich bin selber dein Schatten nur noch!

No. 8.

Vor meinem Auge wird es klar,
Je mehr es sich zum Lichte wendet,
Und wenn ich scheu und schüchtern war,
So war's dein Glanz, der mich geblendet.

Wie in des Maien reicher Blust
Jedwede Knospe sich entfaltet,
So wecktest du in meiner Brust,
Was nun in meinen Tagen waltet.

Es hat sich mir so rasch enthüllt,
Als brächt's ein Augenblick zur Reife,
Und ich bin so davon erfüllt,
Dass ich nichts and'res mehr begreife.

Ich weiss nicht, ob es schön'res giebt
Im Himmelsraum und Erdenweiten,
Mir ist, als hätt' ich dich geliebt
Vom Anbeginne aller Zeiten.

No. 9.

Offene Arme und pochende Brust,
Herzen voll Hoffnung und Träume voll Lust!
Willst du es wagen,
Kannst du es tragen,
Was wie des Himmels Unendlichkeit
Mit allen Sternen so hoch und weit, —
Liebesseligkeit?

Siehst du nicht auf des Auges Grund,
Fühlst du nicht auf dem brennenden Mund
Heisses Verlangen,
Beben und Bangen?
Hauchet der Athem nicht: Gieb, o gieb
Ein und Alles dem Liebsten zu Lieb,
Was dir noch blieb?

Wenn ich dich frage: Bist du auch mein?
Ueber die Lippen nicht bringst du das „Nein".
Wunsch ist Beginnen,
Ohne Besinnen
Nimm, o nimm mich, so flüsterst du leis'.
Und was Liebe von Liebe weiss —
Dein ist der Preis!

Zauberisch strömt der Seelen Erguss
Ueber und über im minnigen Kuss,
Will uns das Leben
Wonnig verschweben?
Alles versinket in brausender Fluth,
Da wir in weltvergessener Gluth
Schweigend geruht.

(Aus Julius Wolff's „Tannhäuser".)

6. „Du Abendklang".

Du Abendklang, du Abendklang,
Wie viel erzählt mir dein Gesang
Von Jugend, Heimath und der Zeit,
Da ich gehört dein sanft Geläut!

Die Zeit ist fort auf immerdar,
Und manches Herz, das heiter war,
Das ruht im dunkeln Grabe lang
Und hört nicht mehr den Abendklang.

Und so wird's sein, wenn ich einst dort,
Der süsse Klang tönt immerfort,
Doch Andre ziehn das Thal entlang
Und preisen dich, du Abendklang.

---

7. Ständchen.

Verstohlen kommt der Mond herauf,
Blau, Blümelein!
Durch Silberwölkchen führt sein Lauf,
Rosen im Thal, Mädel im Saal
O schönste Rose im Thal!

O schaue Mond durchs Fensterlein
Schön Röschen lock' mit deinem Schein!
Und siehst du mich und siehst du sie,
Zwei treu're Herzen sahst du nie!
Rosen im Thal u. s. w.

Altes Volkslied.



Buchdruckerei Otto Lange, Berlin C., Seydelstr. 27.

Aus: Musikalisches Deutschland
Berlin ca. 1901

GUSTAV HOLLAENDER

Kgl. Professor der Musik, Direktor des Sternschen Konservatoriums

BERLIN.


Gustav Hollaender, als Violinist und Pädagoge gleich hochbedeutend, ist der älteste Bruder des berühmten Schriftstellers Felix Hollaender und des bekannten Operetten-Komponisten Viktor Hollaender und wurde am 15. Februar 1855 als Sohn eines Arztes in Leobschütz (Oberschlesien) geboren. Da seine musikalischen Anlagen frühzeitig entdeckt wurden, besuchte er schon als zwölfjähriger Knabe das Leipziger Konservatorium der Musik, woselbst er speziell Ferdinand David zu seinen Lehrern zählte. Später kam der aufgeweckte Schüler nach Berlin auf die Königliche Musikhochschule und vollendete hier unter den Meistern Joachim (Violine) und Friedrich Kiel (Komposition) seine künstlerische Ausbildung. Zunächst blieb Hollaender dann in Berlin, wurde Mitglied des Königlichen Orchesters, sowie auch Geigenlehrer an der Kullakschen Neuen Akademie der Tonkunst und erwarb sich als Teilnehmer an der Trio-Vereinigung mit Dr. Hans Bischoff und Hermann Jacobowsky, später mit Xaver Scharwenka und Heinrich Grünfeld nicht nur in Berlin durch die Kammermusikabende in der Singakademie, sondern in ganz Deutschland durch häufige Konzertreisen den Ruf eines trefflichen Geigers. Nach einer grösseren Konzert-Tournée, die er mit Carlotta Patti, Théodore Ritter und Felix Mottl durch Oesterreich unternahm, wurde der Künstler 1881 als Konzertmeister des Gürzenich-Orchesters nach Köln und zugleich als Geigenlehrer an das dortige Konservatorium berufen, wo er alsbald auch noch die Stellung als I. Konzertmeister des Kölner Stadttheater-Orchesters und als Dirigent des städtischen Orchesters neben Franz Wüllner übernahm.

Hollaenders Arbeitsfreudigkeit gerade als praktischer Musiker hat ihn wohl verhindert, sein Kompositionstalent weiter auszubilden, für das sein Violinkonzert, eine Suite für Violine, eine Klavier-Violin-Sonate und eine grosse Reihe grösserer und kleinerer Stücke sicheres Zeugnis ablegt. Das künstlerische Ansehen Hollaenders wurde hauptsächlich gefördert durch seine Konzertreisen an der Spitze des Kölner Streichquartetts, das sich durch vollendetes Ensemblespiel auszeichnete. Er bereiste nicht nur ganz Deutschland, sondern auch England, Belgien, Holland, Frankreich, Italien, Skandinavien und erntete überall rückhaltlose Anerkennung.

Im Februar 1895 siedelte der Künstler nach Berlin über und nahm von da ab die Leitung des Sternschen Konservatoriums in seine Hand, welches inzwischen dank seines umfassenden musikalischen Wissens und seines aussergewöhnlichen Organisationstalents zu einem der bedeutendsten Musikinstitute sich entwickelt hat, so dass er am 1. November 1900 das 50jährige Jubiläum seiner Anstalt auf das Glanzvollste feiern konnte.

Gustav Hollaender ist seit 1895 Dirigent der neuen Orchestervereinigung in Berlin, gehört der modernen künstlerischen Richtung an und ist im Besitze mehrerer, für seine hohe Wertschätzung zeugender Orden und Auszeichnungen. So erhielt er unter anderem 1891 den Herzoglich Anhaltiner Verdienstorden für Wissenschaft und Kunst, dann 1900 den Roten Adlerorden IV. Klasse und den Kaiserlich russischen St. Annenorden III. Klasse. Auch wurde ihm 1893 der Titel eines Königlichen Professors verliehen.



Freitag, den 10. Februar 1893,
Abends 8 Uhr praecise:

In der Singakademie

CONCERT

der 11jährigen Geigerin

Josephine Gerwing

aus Köln a. Rh.

mit dem

Berliner Philharmonischen Orchester

unter gütiger Leitung des Herrn

Concertmeister Gustav Hollaender,

sowie unter gütiger Mitwirkung der Concertsängerin

Fräulein Elise Leutheusser.

PROGRAMM.

1. **Ouverture** zu „Euryanthe“ . . . . C. M. v. Weber.
2. **Violinconcert No. 2**, D-moll . . . . H. Wieniawski.
   Allegro moderato. — Romanze. — Allegro con fuoco.
3. **„Der Hirt auf dem Felsen“** für Sopran mit Begleitung des Orchesters . . . . . . F. Schubert.
4. **Introduction** und **Polonaise**, op. 46, für Violine mit Begleitung des Orchesters . . . G. Hollaender.
5. **Lieder:** a) Volksliedchen . . . . R. Schumann.
   b) Ständchen . . . . J. Brahms.
   c) „Wehe, so willst du mich wieder, hemmende Fessel, umfangen“ . J. Brahms.
6. **Concerto romantique** für Violine, op. 35 . . B. Godard.
   Allegretto moderato. — Allegro ma non troppo. — Canzonetta. — Allegro molto.

Klavierbegleitung: Frau **Henriette Bielenberg.**

Gustav Hollaender, Joseph Schwartz,
Carl Körner, Louis Hegyesi.

Freitag, den 5. Dezember 1890,

Abends 7½ Uhr:

II. Soirée.

I Soirée:
29.11.90
F dur Schumann,
A dur Perger.
B dur Beethoven
(II)

PROGRAMM.

1. **Streichquartett** B-dur (op. 76, No. 4) Joseph Haydn.
   a) Allegro con spirito.
   b) Adagio.
   c) Menuetto (Allegro).
   d) Finale (Allegro ma non troppo).
2. **Streichquartett** D-dur (op. 32, No. 1) Ernst Ed. Taubert.
   a) Allegro.
   b) Scherzo (Vivace). fade
   c) Larghetto.
   d) Finale (Vivace ma non troppo presto).
3. **Streichquartett** B-dur (op. 130) . L. v. Beethoven.
   a) Adagio ma non troppo — Allegro.
   b) Presto.
   c) Andante con moto ma non troppo.
   d) Allegro assai (Alla danza tedesca).
   e) Cavatina (Adagio molto espressivo).
   f) Finale (Allegro).

Gratis.

Saal Bechstein, Link-Strasse 42.

Quartett-Abende
Gustav Hollaender, Willy Nicking, Walter Rampelmann, Anton Hekking.

III. Abend:

Mittwoch den 2. März 1898
Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr:

unter gütiger Mitwirkung der Herren

Dr. Ernest Jedliczka (Klavier)

und Königl. Kammervirtuose

Oscar Schubert (Clarinette).



Concert-Direction Hermann Wolff
BERLIN W., AM CARLSBAD 18.

Eintrittskarten zu 4, 3, 2 und 1.50 Mark
sind in der Hofmusikalienhandlung von ED. BOTE & G. BOCK,
Leipzigerstr. 37, sowie Abends an der Kasse zu haben.

PROGRAMM.

1. Clarinetten-Quintett A-dur . . . *W. A. Mozart.*
   a) Allegro.
   b) Larghetto
   c) Menuetto.
   d) Allegretto con variazioni.

2. Streichquartett Cis-moll, op. 131 . *L. v. Beethoven.*
   1. Adagio ma non troppo e molto espressivo.
   2. Allegro molto vivace.
   3. Allegro moderato.
   4. Andante ma non troppo e molto cantabile.
   5. Presto.
   6. Adagio, quasi un poco andante.
   7. Allegro.

3. Sonate für Klavier und Violoncello D-dur, op. 18 . . . . *A. Rubinstein.*
   a) Allegro con moto.
   b) Allegretto.
   c) Allegro molto.

Während der Vorträge bleiben die Saalthüren geschlossen.

Gratis.

SAAL BECHSTEIN, LINK-STRASSE 42.

Quartett-Abende
Gustav Hollaender, Willy Nicking, Walter Rampelmann, Anton Hekking.

II. Abend:

Dienstag den 8. Februar 1898

Abends 7½ Uhr;

unter gütiger Mitwirkung der Herren

Heinrich Valentin (Viola)

und

Leo Schrattenholz (Violoncello).



CONCERT-DIRECTION HERMANN WOLFF

BERLIN W., AM CARLSBAD 18.

Eintrittskarten zu 4, 3, 2 und 1.50 Mark
sind in der Hofmusikalienhandlung von ED. BOTE & G. BOCK,
Leipzigerstr. 37, sowie Abends an der Kasse zu haben.

PROGRAMM.

1. Streichquartett G-dur, op. 17 No. 5. *J. Haydn.*
   - a) Moderato.
   - b) Menuetto.
   - c) Adagio.
   - d) Presto.

2. Streichsextett As-dur (zum 1. Mal) *Bernhard Köhler.* *(comp. 1893.)*
   - a) Allegro moderato.
   - b) Scherzo.
   - c) Andante con variazioni.
   - d) Finale (Allegro).

3) Streichquartett A-moll, op. 29 . . . . *F. Schubert.*
   - a) Allegro ma non troppo.
   - b) Andante.
   - c) Menuetto (Allegretto).
   - d) Allegro moderato.

Während der Vorträge bleiben die Saalthüren geschlossen.

Der III. Quartett-Abend findet
am Mittwoch den 2. März 1898, Abends 7½ Uhr,
IM SAAL BECHSTEIN
statt, unter gütiger Mitwirkung der Herren
Dr. Ernest Jedliczka und **Fritz Schubert,**
Königl. Kammervirtuose.

9 (2088)

Quartett-Abende

Gustav Hollaender, Willy Nicking, Walter Rampelmann, Anton Hekking.

I. Abend:

Mittwoch den 20. October 1897

Abends 7½ Uhr:

unter gefälliger Mitwirkung der Herren

Albert Eibenschütz (Klavier)

und

Königl. Kammermusiker **Emil Prill** (Flöte).



CONCERT-DIRECTION HERMANN WOLFF

BERLIN W., AM CARLSBAD 18.

Abonnementskarten für 3 Abende 9, 7.50, 5 und 3 Mark, Einzelkarten 4, 3, 2 und 1.50 Mark sind in der Hofmusikalienhandlung von Ed. Bote & G. Bock, Leipzigerstr. 37, sowie Abends an der Kasse zu haben.

PROGRAMM.

1. Quartett D-dur (mit Flöte) . . . . *W. A. Mozart.*
   a) Allegro.
   b) Adagio.
   c) Rondo.
2. Streichquartett F-dur, op. 59 No. 1 *L. v. Beethoven.*
   a) Allegro.
   b) Allegretto vivace e sempre scherzando.
   c) Adagio molto e mesto —
   d) Thème russe (Allegro).
3. Klavierquintett F-moll, op. 34. . . *J. Brahms.*
   a) Allegro non troppo.
   b) Andante un poco Adagio.
   c) Scherzo (Allegro).
   d) Finale (Poco sostenuto — Allegro non troppo — Presto non troppo).

Während der Vorträge bleiben die Saalthüren geschlossen.

II. Quartett-Abend

Mittwoch den 1. December 1897, Abends 7½ Uhr

IM SAAL BECHSTEIN.

Saal Bechstein, Link-Strasse 42.

Quartett-Abende

Gustav Hollaender, Willy Nicking, Walter Rampelmann, Anton Hekking.

IV. (letzter) ABEND:

Dienstag den 16. März 1897,

Abends 7½ Uhr:

unter gefälliger Mitwirkung des Herrn

Professor Dr. S. Jadassohn

aus Leipzig.

Concert-Direction Hermann Wolff.

BERLIN W., Am Carlsbad 19.

Eintrittskarten zu 4, 3, 2 und 1,50 Mark

[illegible]handlung von ED. BOTE [illegible]

Gratis.

SAAL BECHSTEIN, LINK-STRASSE 42.

Quartett-Abende

Gustav Hollaender, Willy Nicking,

Walter Rampelmann, Anton Hekking.

III. ABEND:

Sonnabend den 13. Februar 1897,

Abends 7½ Uhr:

unter gefälliger Mitwirkung des Herrn

Felix Dreyschock (Klavier).

PROGRAMM.

1. Streichquartett D-dur op. 76 No. 2 *J. Haydn.*
   a) Allegretto — Allegro.
   b) Largo.
   c) Menuetto (Allegro).
   d) Finale (Presto).

2. Streichquartett No. 2 C-moll *Wilh. Stenhammar.*
   (Manuscript).
   a) Allegro moderato.
   b) Andante quasi Adagio.
   c) Scherzo (Poco vivace).
   d) Finale (Allegro energico e serioso).

3. Klavierquintett Es-dur, op. 44 . . *R. Schumann.*
   a) Allegro brillante.
   b) In modo d'una marcia.
   c) Scherzo (Molto vivace).
   d) Allegro ma non troppo.

Während der Vorträge bleiben die Saalthüren geschlossen.

Quartett-Abende

Gustav Hollaender, Willy Nicking,
Walter Rampelmann, Anton Hekking.

II. ABEND:

Sonnabend den 5. December 1896,

Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr:

unter Mitwirkung von Herrn

Albert Eibenschütz (Klavier).

Anwesend Dvořák

Concert-Direction Hermann Wolff
BERLIN W. Am Carlsbad ...

PROGRAMM.

1. Streichquartett B-dur . . . *W. A. Mozart.*
   a) Allegro vivace assai.
   b) Menuetto (Moderato).
   c) Adagio.
   d) Allegro assai.

lavierquintett A-dur, op. 81 *A. Dvorák.*
   a) Allegro, ma non troppo.
   b) Dumka (Andante con moto).
   c) Scherzo (Furiant) molto vivace.
   d) Finale (Allegro).

treichquartett C-dur, op. 59 No. 3 *L. v. Beethoven.*
   a) Introduzione (Andante con moto). — Allegro vivace.
   b) Andante con moto quasi Allegretto.
   c) Menuetto (Grazioso).
   d) Allegro molto.

end der Vorträge bleiben die Saalthüren geschlossen.

Gratis.

Saal Bechstein, Link-Strasse 42.

Quartett-Abende

Gustav Hollaender, Willy Nicking, Walter Rampelmann, Anton Hekking.

I. ABEND:

Mittwoch den 21. October 1896,

Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr

unter gefälliger Mitwirkung der Herren

Prof. **Xaver Scharwenka** (Klavier)

und

Oscar Schubert, Kgl. Kammervirtuose, (Clarinette).



Concert-Direction Hermann Wolff

BERLIN W., Am Carlsbad 19.

Abonnement für 4 Abende 12, 10, 7 und 4 Mark,
Einzelkarten 4, 3, 2 und 1,50 Mark
sind in der Hofmusikalienhandlung von ED. BOTE & G. BOCK,
Leipzigerstr. 37, sowie Abends an der Kasse zu haben.

PROGRAMM.

1. Streichquartett D-moll (op. posth.) *Franz Schubert.*
   a) Allegro.
   b) Andante con moto.
   c) Scherzo (Allegro molto).
   d) Presto.

2. Klavierquartett F-dur, op. 37 . *Xaver Scharwenka.*
   a) Allegro moderato.
   b) Adagio.
   c) Allegro vivace.
   d) Allegro con fuoco.

3. Clarinettenquintett H-moll op. 115 *Joh. Brahms.*
   a) Allegro.
   b) Adagio.
   c) Andantino — Presto non assai, ma con sentimento.
   d) Con moto.

Während der Vorträge bleiben die Saalthüren geschlossen.

Der zweite Quartett-Abend findet Sonnabend den 5. December unter Mitwirkung des Herrn **Albert Eibenschütz** statt. Zur Aufführung gelangen: Streichquartett C-dur, op. 59, No. 3 **L. v. Beethoven,** Klavierquintett A-dur, op. 81 **A. Dvořák,** Streichquartett B-dur **Mozart.**

* Saal Bechstein, Link-Strasse 42. *

Agnes

Quartett-Abende

Hollaender, Nicking, Bandler, Schrattenholz

III. (letzter) Abend:

Donnerstag, den 9. April 1896

Abends **8** Uhr

unter gütiger Mitwirkung des Herrn Professor

F. Gernsheim (Klavier).

PROGRAMM.

1. Streichquartett F-dur, op. 41 No. 2 . . . *R. Schumann.*
   - Allegro vivace.
   - Andante, quasi Variazioni.
   - Scherzo (Presto).
   - Allegro molto vivace.
2. Klaviertrio H-dur, op. 8 . . . . *J. Brahms.*
   - Allegro con brio.
   - Scherzo (Allegro molto).
   - Adagio.
   - Allegro.
3. a) Streichquartett C-moll (op. posth.) *F. Schubert.*
   - Allegro assai.

   b) Streichquartett Es-dur . . . . *C. v. Dittersdorff* *(1739—1799).*
   - Allegro.
   - Andante.
   - Menuetto.
   - Finale (Allegro).

Quartett-Abende

Hollaender, Nicking, Bandler, Schrattenholz.

II. Abend:

Sonnabend, den 16. November 1895,
Abends 7 1/2 Uhr

unter gütiger Mitwirkung des Herrn Hofkapell[...]

Dr. Karl Muck (Klavie[...]

1. Streichquartett G-moll . . . *Hans Koessler*
(Manuscript.)

Allegro.
Adagio.
Scherzo (Allegro).
Andante con Variazione.

2. Trio G-moll, op. 24, für Klavier, Violine und Violoncello . . . *Eduard Nápravník.*

Allegro con fuoco.
Allegretto grazioso, quasi Andantino.
Scherzo. (Presto).
Alla Russe. (Vivace).

3. Streichquartett C-dur . . . . *W. A. Mozart.*

Adagio — Allegro.
Andante cantabile.
Menuetto (Allegretto).
Allegro molto.

Quartett-Abende

Hollaender, Nicking, Bandler, Schrattenholz.

I. Abend:

Donnerstag den 10. October 1895,
Abends 8 Uhr

unter gütiger Mitwirkung des Herrn Professor
Friedr. Gernsheim.

1. Streichquartett Es-dur, op. 74 — *L. v. Beethoven.*
   - a) Poco Adagio — Allegro.
   - b) Adagio ma non troppo.
   - c) Presto —
   - d) Allegretto con Variazioni.

2. Quartett C-moll, op. 20 für Pianoforte, Violine, Viola, Violoncell . . . . *Friedr. Gernsheim.*
   - a) Allegro molto moderato.
   - b) Adagio cantabile.
   - c) Rondo (Allegro).

3. Streichquartett G-dur, op. 161 — *Fr. Schubert.*
   - a) Allegro molto moderato.
   - b) Andante un poco moto.
   - c) Scherzo (Allegro vivo).
   - d) Allegro assai.

Während der Vorträge bleiben die Saalthüren geschlossen.

Der II. Quartett-Abend findet
Sonnabend den 16. November 1895 statt.